

mittendrin

Ausgabe 1/2015
HausInfo der bdks - baunataler diakonie kassel

Schutzgebühr 2,50 €



Immer in Balance

Sarah Werner hat ihr Gleichgewicht gefunden



Mehr Wert
Podiumsdiskussion



Hessentag:
Wir sind dabei

bdks 
VIELFALT LEBEN

Begegnungen

4 Mein Hobby: Immer im Gleichgewicht

- 7 Die bdks auf dem Hessestag
- 8 mittendrin im Fokus

Berichte

- 10 „WfbM ein Mehrwert für unsere Gesellschaft?!“
- 12 An(ge)dacht
- 13 „Neues Leben erblüht“
- 14 Ein neues Haus
- 15 Umweltschutz sichert Arbeitsplätze
- 16 Für Vielfalt und Verständigung
- 18 documenta und soziale Arbeit?
- 19 Ein Stück Reinhardswald
- 20 Bildergeschichte: Markt 5 – Haus der Begegnung
- 22 Ehrenamt macht glücklich
- 24 Spendenbericht
- 26 Kloster Haydau
- 27 Kurz + bündig
- 28 Die Christuskirche
- 29 Kurz + bündig

Tipps und Mix

- 32 Eltern- und Fördervereine
- 33 Alles Gute!
- 34 Kultur, Sport, Veranstaltungstipps
- 35 Mein Lieblingsbuch – Meine Rätsecke – Auflösung aus Heft 1/2014
- 36 Schau mal, wer da pirscht: Der Fuchs
- 37 Kinotipps
- 38 Vorschau auf Ausgabe 2/2015 – Impressum
- 39 Verstorbene
- 40 Spendenaufruf – Zu guter Letzt



Für Vielfalt und Verständigung
... mehr auf Seite 16



Neue Hoffnung für Omar Alsaleh
... mehr auf Seite 30

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

ein Leben in Balance führen, die Balance halten: Das ist oft nicht einfach. Viele Dinge müssen abgewogen und austariert werden, bevor wir unser Gleichgewicht finden und Gutes tun können. Sarah Werner zeigt uns in dem Leitartikel dieser Ausgabe, wie sie es schafft, in Balance zu bleiben und sportliche Höchstleistungen zu vollbringen.

Im April fand in der Baunataler Stadthalle eine Podiumsdiskussion zum Thema „WfbM, ein Mehrwert für unsere Gesellschaft?!“ statt. Vertreter von Werkstätten, Firmen und aus der Wissenschaft diskutierten mit einem sehr interessierten Plenum über die Auswirkungen der SROI-Studie. Mehr zu dieser Thematik finden Sie auf den folgenden Seiten.

EINFACH GESAGT

Es ist nicht leicht, das Gleich-Gewicht zu halten. Dafür müssen wir üben. So wie Sarah Werner, die Ein-Rad fährt. Im Sommer wollen wir viele Feste feiern: den Hessen-Tag, den Tag der Begegnung, das Jahres-Forum und viele kleine Feste. Dazu sind alle herzlich eingeladen.



In den vor uns liegenden Sommermonaten werden wir wieder viele Gelegenheiten zur Begegnung haben. Der Hessestag in Hofgeismar mit dem Tag der Begegnung am 1. Juni, unser Jahresforum am 26. Juni und nicht zuletzt die vielen geplanten Grillfeste in den einzelnen Einrichtungen bieten Gelegenheit, miteinander in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und miteinander zu feiern. Ich freue mich, auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Sie dort begrüßen zu können.

Genießen Sie die Sommermonate, in denen sich die Natur in ihrer vollen Farbenpracht zeigt und die große Vielfalt der Schöpfung sichtbar wird. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine gute Zeit.

Bleiben Sie in Balance!

Ihr *Joachim Jahn*



Sarah Werner ist mit viel Spaß dabei.

Mein Hobby

Immer im Gleichgewicht

Die Arme seitlich ausgestreckt, den Körper aufrecht und den Blick nach vorn, mit einem Lächeln auf den Lippen – so tänzelt Sarah Werner auf ihrem Einrad durch die Halle. Was spielerisch leicht wirkt, braucht viel Übung und Konzentration. Mit dreizehn Jahren hat Sarah Werner ihre Begeisterung fürs Einradfahren entdeckt und betreibt es bis heute, neben anderen Sportarten, als Hobby.

Damals hatte sie eine Einrad-Vorführung im Kasseler Kinder- und Jugendcircus Rambazotti gesehen. „Das wollte ich sofort ausprobieren“, verrät die heute 22-Jährige. Gelegenheit dazu bekam sie im Radsportverein Flottweg Kassel e.V. und fing sogleich Feuer. Seitdem ist sie im Verein aktiv mit dabei.

Zurzeit befindet sich die selbstbewusste junge Frau im zweiten Berufsbildungsjahr; eine Maßnahme der bdk's zur Teilhabe am Arbeitsleben. Neben Berufsschule und Praktikum in der Küche am Standort Harzweg bleibt nicht allzu viel Zeit. Wenn möglich, trainiert Sarah Werner einmal wöchentlich dienstags in der Sporthalle an der Kirchbauner Straße 19 mit Michael Boddener, Sporttherapeut bei der bdk's.



„Einrad ist kein Einzelsport, sondern eine Mannschaftssportart“, betont Sarah Werner.

Balance

Spaß muss sein

„Dabei ist mir der Spaß ganz wichtig, zusammen mit anderen ist es viel schöner als allein.“ Im Moment gibt es bei der bdk's leider nur eine weitere Frau am Standort Harzweg, die ebenfalls



Michael Boddener

Einrad fährt. Aber Sarahs Begeisterung wirkt ansteckend, denn unter den neugierigen Zuschauern, die sich spontan versammelt haben, ist tatsächlich eine junge Frau, die genau wissen möchte, wie das mit dem Einrad funktioniert.

Übung macht den Meister

Das Einrad zu „erklimmen“ will gelernt sein, denn der Sattel befindet sich etwa auf Hüfthöhe und mit nur einem Rad ist das Ganze eine recht wackelige Angelegenheit. Auch Michael Boddener hat es schon ein paar Mal ausprobiert: „Das ist gar nicht so leicht“, gibt er zu, „ich kriege das nicht so gut hin wie Sarah. Sie hat einen super Gleichgewichtssinn, was ganz wichtig ist beim Einradfahren.“



EINFACH GESAGT

Sarah Werner hat ein besonderes Hobby:

Sie fährt auf einem Einrad.

Das sieht einfach aus,

aber Sarah muss oft üben.

Michael Boddener hilft ihr beim Training.

Sarah treibt sehr gerne Sport.

Sie tanzt, macht Blasrohr-Schießen und sie spielt Badminton.

Besonders erfolgreich ist Sarah beim Fußball spielen.

Kontakt

Michael Boddener
Sport & Therapie
bdk's
Kirchbaunaer Straße 21
34225 Baunatal
Tel. 0561 94951-639
Fax 0561 94951-610
therapie.baunatal@bdk's.de

Es wirkt mühelos, wenn Sarah mit ausgestreckten Armen geradeaus durch die Halle flitzt, aber das Training ist schweißtreibend. Und ohne Konzentration geht nichts. „Sobald ich beim Fahren nach unten auf den Boden schaue, ist es vorbei“, erklärt Sarah, „um im Gleichgewicht zu bleiben, muss ich den Kopf gerade halten und immer nach vorne schauen – beinahe wie beim Balletttanzen.“

Vielfältige Interessen

Das Tanzen gehört so auch zu ihren sportlichen Leidenschaften; Sarah ist Mitglied in einer Hipp-Hopp-Tanzgruppe. Außerdem joggt sie zu Hause in Kassel regelmäßig und spielt Badminton. Doch damit nicht genug; Sarah hat auch das Blasrohrschießen für sich entdeckt. Ähnlich wie beim Bogenschießen zielt man mit einem Pfeil auf eine Zielscheibe – nur eben mithilfe eines Blasrohres. „Eine wunderbare Konzentrationsübung“, bestätigt Michael Boddener. Sarahs liebste Sportart ist jedoch Fußball. Bei den Special Olympics in Düsseldorf hat sie im Mai 2014 in der Auswahlmannschaft der Frauen mitgespielt – mit Erfolg! Die Frauen haben Bronze gewonnen, die Männer sogar Gold. „Die Medaillen hat Rudi Völler uns persönlich überreicht, so etwas vergisst man nicht!“, erzählt Sarah stolz.

Weitere Ziele

Doch auch mit dem Einrad hat Sarah schon gute Fortschritte erzielt. Inzwischen kann sie problemlos auf das Einrad aufsteigen, ohne sich an der Wand abzustützen oder Hilfestellung in Anspruch zu nehmen, auch wenn Trainer Michael Boddener immer bereitsteht. Als Nächstes will sie trainieren, mit dem Einrad auf der Stelle zu „stehen“, indem sie sich mit dem Rad nur ganz leicht vor und zurück bewegt und mit den Armen und dem Körper ausgleicht. Im Kreis zu fahren ist ebenfalls eine Herausforderung. Da ein Einrad über keine Lenkstange verfügt, muss sie dabei das eigene Körpergewicht entsprechend verlagern. „Eine Steigerung sind akrobatische Kunststücke wie rückwärts fahren und dabei dann noch jonglieren“, erzählt Sarah und lacht.

Anreize schaffen

Wenn sie all das beherrscht, ist sie bestens gerüstet für eine Akrobatikgruppe der bdks. „Das wäre ein Traum“, verrät Trainer Michael Boddener. „Vielleicht wird es für die Weihnachtsfeier 2015 ein kleines Varieté geben – natürlich unter anderem mit einer Einrad-Nummer.“



Um ein abwechslungsreiches, buntes Unterhaltungsprogramm mit tänzerischen und akrobatischen Einlagen zu erarbeiten, braucht man etwa ein Jahr Vorlauf und vor allem regelmäßiges Training, noch dazu eine möglichst homogene Gruppe. „Daran scheitert es bislang leider noch“, erklärt Michael Boddener, „denn es gibt immer wieder Wechsel, sobald die Leute beispielsweise ihr Praktikum beendet haben, sind sie weg. Aber daran darf dann nicht die ganze Nummer scheitern.“ Denkbar sind in diesem Zusammenhang künftig auch viel mehr Kooperationen und Netzwerke etwa mit der Alexander-Schmoll-Schule oder auch dem Circus Rambazotti – denn gemeinsam bewegt man mehr. Und ganz wichtig ist: den Blick immer nach vorn.

Hessentag

Wir sind dabei.



Die bdks beteiligt sich mit einer Vielzahl an Aktivitäten am diesjährigen Hessentag vom 29. Mai bis 7. Juni 2015 in Hofgeismar.

Neben der Vorstellung von Tätigkeiten in unseren Einrichtungen gibt es Kunst und Kultur, Tanzvorführungen und Fitnessaktionen zu bestaunen. Ganz im Zeichen der Inklusion stehen neben dem Tag der Begegnung am 1. Juni auch die Stadtführungen, die Menschen mit Handicap täglich in Hofgeismar anbieten.

Wenn Sie uns besuchen möchten, folgen Sie einfach den lila-farbenen Pendelbänken – diese stehen überall dort, wo Sie ein Angebot der bdks finden. Eine detaillierte Übersicht der bdks auf dem Hessentag sowie spannende Berichte und aktuelle Fotos finden Sie auf unserer Homepage: www.bdks.de. Klicken Sie einfach einen der Tage an und begleiten Sie uns über den Hessentag!

bdks auf dem Hessentag

Täglich aktuell –
immer etwas los!

**Termine auf
www.bdks.de**

feiern

EINFACH GESAGT

Vom 29. Mai bis 7. Juni findet in Hofgeismar der Hessen-Tag statt. Das ist ein großes Fest. Die bdks beteiligt sich an diesem Fest. Theater-Gruppen und Tanz-Gruppen treten auf. Es gibt jeden Tag eine Stadt-Führung in leichter Sprache. Das genaue Programm für jeden Tag findet man im Internet: www.bdks.de

HESENTAG 2015 IN HOFGEISMAR

29. MAI – 7. JUNI
WIR SIND DABEI!



www.bdks.de

bdks VIELFALT LEBEN
baunataler diakonie kassel

Das Thema SROI – Social Return on Investment ist derzeit in aller Munde. Was aber bedeuten diese Analysen für die Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) der bdks?

Durch Arbeit sollen Chancen eröffnet und Barrieren abgebaut werden. Die bdks bietet derzeit über 1.450 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung sowie vielfältige Bildungsangebote zur Integration in das Arbeitsleben an.

Die Analyse-Basis

Der Gesamtumsatz im GBA der bdks beträgt ca. 39,1 Mio. € pro Jahr, darin sind Arbeitserlöse, Pflegesatzerlöse und Fahrtkostenerlöse enthalten. Das Auftragsvolumen betrug im Jahr 2013 (Markturnsätze als Dienstleister für Industrie, Handel und Gewerbe und mit Eigenprodukten) ca. 11,6 Mio. €.

Für die SROI-Analyse wurden der Arbeitsbereich der WfbM mit 1.219 Beschäftigten und der Berufsbildungsbereich mit 129 Teilnehmern untersucht. Die Tagesförderstätten waren nicht Gegenstand der Betrachtung.

Die Öffentliche Hand gibt ca. 39,1 Mio. €, abzüglich 11,6 Mio. € = 27,5 Mio. € in die Werkstätten, davon bekommt sie nach Abzug direkter Steuern und Beitragsrückflüsse 15,4 Mio. € = 56 % wieder zurück. Dies sind 56 Cent von jedem Euro. Im Bundesdurchschnitt beträgt die Rückflussquote 51 % und beträgt damit 51 Cent von jedem Euro. Die Werkstätten der bdks liegen somit noch über dem Bundesdurchschnitt.

Die Region profitiert

Auch Menschen mit Behinderung geben ihr Geld in der Regel dort aus, wo sie wohnen, in ihrer Heimatregion, bei den kleinen und großen Geschäften. Rechnet man diese Effekte, die Anrechnung von Werkstatteinkommen an Grundsicherungsleistungen und abgeführte Heimkostenbeiträge mit hinzu, beträgt die Rückflussquote bei der bdks schon 69 %. Sie ist somit genauso so hoch wie im Bundesschnitt. In der Region Nordhessen werden durch die Werkstätten der bdks, deren Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung sowie die bezogenen Waren und Dienstleistungen über 430 Arbeitsplätze indirekt geschaffen, also induziert. Diese Arbeitsplätze sind durch die wirtschaftlichen Aktivitäten in der Region im Laufe der Jahre geschaffen worden. Damit sind insgesamt 830 Arbeitsplätze bei und im Umfeld der bdks entstanden. Dies ist ein starkes Statement für die Region.

Auch unsere Partner aus der Wirtschaft profitieren

Jedes Unternehmen, das zur Zahlung von Ausgleichs-abgaben verpflichtet ist, kann 50 % der reinen Arbeitsleistung von Werkstattaufträgen in Abzug bringen. Auf jeder Werkstattrechnung einer anerkannten Werkstatt wird die Arbeitsleistung separat ausgewiesen.

SROI: Wie gehen die Analysen weiter?

Mit den Kennzahlen SROI 1-4 werden derzeit die monetären Aspekte von Werkstätten und deren monetären Wirkungen auf die Öffentliche Hand beleuchtet. Aber das ist nur die eine Seite, denn nicht nur aus monetärer Sicht sind Werkstätten besser als ihr Ruf. Die Vielfältigkeit des Arbeits- und des Bildungsangebotes sowie der damit verbundenen Teilhabemöglichkeiten werden bislang noch nicht bundesweit vergleichbar gemessen. Mit der Kennzahl SROI 5 soll die Zufriedenheit der Beschäftigten in Werkstätten untersucht werden. Auch hier hat sich die bdks entschieden, sich dieser Untersuchung und Kennzahl zu stellen. Menschen mit schwereren Behinderungen haben

EINFACH GESAGT

SROI ist eine Abkürzung. Sie steht für „Social Return On Investment“. Das ist Englisch und bedeutet so viel wie Sozial-Bilanz. Es geht darum zu untersuchen, was die Gesellschaft von der Arbeit in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung hat. Das wurde in einer Studie untersucht. Das Ergebnis ist sehr gut für die Werkstätten.

ein Recht auf Teilhabe an Arbeit. Die Anforderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt sind auch trotz vielfältiger Anstrengungen nicht für jeden leistbar. Deshalb ist es wichtig, die Qualitätsentwicklung von Werkstätten objektiv zu begleiten. Mit der Kennzahl SROI ist damit ein gutes Instrument vorhanden.

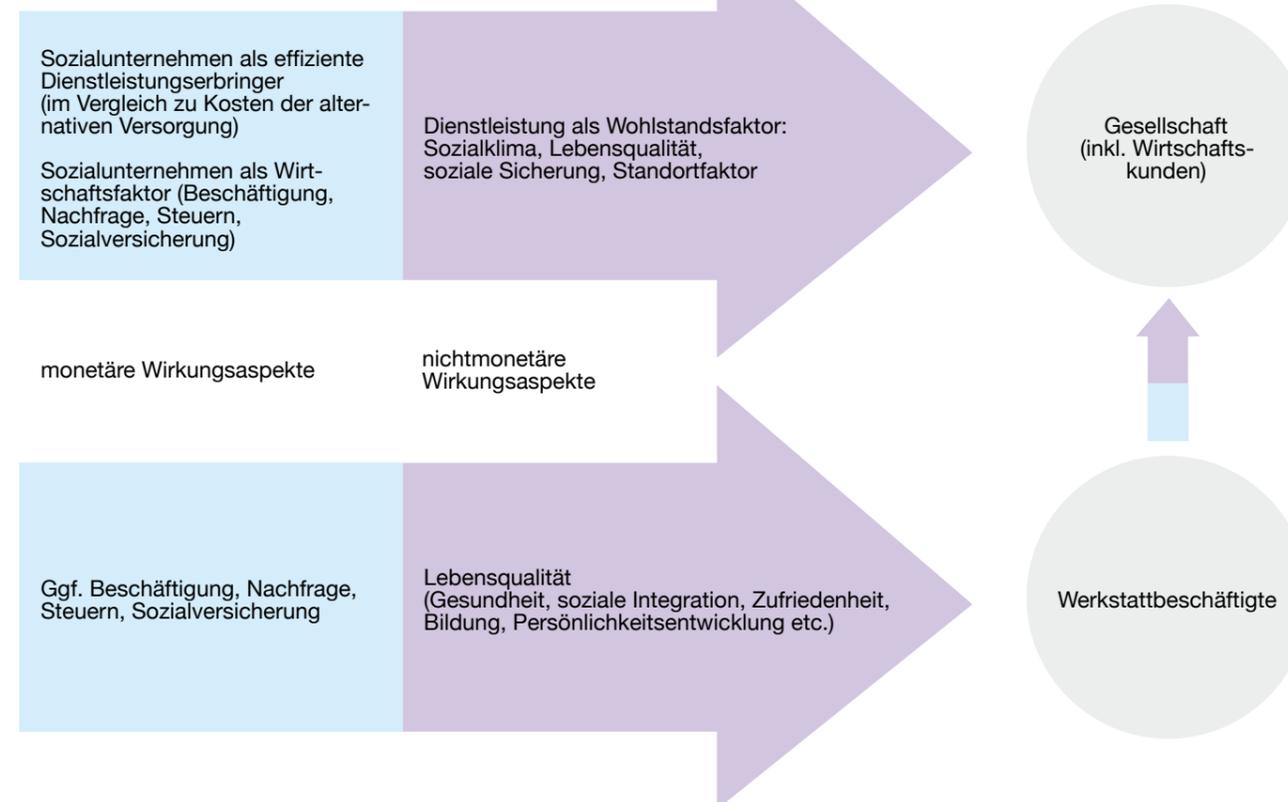
Was ist was?

Social Return on Investment (SROI)

Die Social Return on Investment-Analyse (SROI; deutsch: „Sozialrendite“) ist ein neuerer Ansatz, der sich mit der umfassenden Bewertung des durch (soziale) Projekte geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwerts beschäftigt.

Hierbei werden die Auswirkungen, die beispielsweise durch die Arbeit sozialer Organisationen entstehen, gemessen und finanziell bewertet.

Das Ergebnis der SROI-Analyse ist eine Kennzahl, die den Ertrag einer Investition darstellt.



„WfbM ein Mehrwert für unsere Gesellschaft?!“

Podiumsdiskussion in der Baunataler Stadthalle



Diskutierten über die Zukunft der Werkstätten: (von links): Klaus Missing (Geschäftsbereichsleiter Automotiv Gebr. Bode GmbH & Co KG), Hans-Joachim Schneider (Osborn International GmbH Burgwald), Gerald Reißmann (Vorsitzender des Vorstandes Sozialgruppe Kassel e.V.), Christoph Hille (Fachbereichsleiter Arbeit Lebenshilfe-Werk Waldeck-Frankenberg e.V.), Petra Nagel (Moderatorin), Prof. Dr. Bernd Halfar (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt) Joachim Bertelmann (Vorstandsvorsitzender der bdks)

Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) geraten immer mehr unter Druck. Sie müssen sich zunehmend mit Vorurteilen wie „Werkstätten sind zu teuer ...“, „Werkstätten sind Sonderwelten ...“ usw. auseinandersetzen. Dabei finden mehr als 300.000 Menschen mit Behinderung in Deutschland und mehr als 18.000 in Hessen qualifizierte und personenzentrierte Teilhabe am Arbeitsleben in einem breiten Portfolio unterschiedlichster und passgenauer Angebote, die durch die WfbM organisiert und bereitgestellt werden. Hierüber wurde am 20. April in der Stadthalle Baunatal diskutiert. Veranstaltet wurde die Podiumsdiskussion von der LAG-Nord, dem Trägerverbund nordhessischer Werkstätten.



Das interessierte Plenum

Aspekte wurden in Theorie und Praxis vorgestellt



Studenten stellten am Rande der Veranstaltung das Amuzabag-Projekt, eine Kooperation zwischen der bdks und der Universität Kassel, vor.

„Für uns ist es wichtig, dass die Partner aus der Wirtschaft zu der Zusammenarbeit mit den Werkstätten Stellung nehmen“, betonte Detlev Ruchhöft, Vorsitzender der Sozialgruppe Kassel e.V. in seiner Begrüßung im Namen der LAG. Das Grußwort sprach Bürgermeister Manfred Schaub, der auch in das Thema einführte.

gemeinsam

EINFACH GESAGT

In der Stadthalle in Baunatal haben sich viele Menschen getroffen, um miteinander zu diskutieren. Sie haben gefragt, warum die Werkstätten für Menschen mit Behinderung gut für die Gesellschaft sind. Es wurden Vorträge gehalten. Es wurde darüber berichtet, wie gut Werkstätten und andere Firmen zusammen arbeiten. Auch die Besucher konnten Fragen stellen und mit diskutieren.



Dr. Jochen Gerlach brachte die Ergebnisse auf den Punkt

Was kommt nach der Studie?

Über die Ergebnisse der Studie und die möglichen Auswirkungen auf die Werkstätten diskutierten anschließend Christoph Hille, Vorstand des Lebenshilfe-Werks Waldeck-Frankenberg, Joachim Bertelmann, Vorstandsvorsitzender der bdks, Hans-Joachim Schneider, Gerald Reißmann, Vorstandsvorsitzender der Sozialgruppe Kassel e. V., Klaus Missing und Prof. Dr. Bernd Halfar auf dem Podium. Dabei nahmen sie auch zu Fragen aus dem Plenum direkt Stellung. Moderiert wurde die Veranstaltung von Moderatorin Petra Nagel.

„Dieser Nachmittag war eine Ermutigung“, resümierte Dr. Jochen Gerlach, Aufsichtsratsvorsitzender der bdks in seinem Schlusswort. Dieses Thema wird auch zukünftig eine große Rolle spielen.

Weitere Informationen zum Thema SROI finden Sie unter: http://www.bagwfbm.de/page/sroi_allgemein

Anschließend stellte Prof. Dr. Bernd Halfar von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt die Ergebnisse der Studie „Mehr Wert als man denkt“ zur Sozialbilanz von Werkstätten für behinderte Menschen vor.

Ergänzend dazu berichtete Hans-Joachim Schneider von der Osborn International GmbH aus Burgwald über die erfolgreichen Kooperationen mit den Beschäftigten des Lebenshilfe-Werks Waldeck-Frankenberg.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Baunataler Werkstätten stellte Klaus Missing, Geschäftsbereichsleiter Automotiv, Gebr. Bode GmbH & Co KG aus Kassel vor.

Kontakt

Oliver Pick
Sprecher der LAG-Nord
Kirchbaunaer Straße 21
34225 Baunatal

Tel.: 0561/94951-611
Fax: 0561/94951-610
Mobil 0151/18250461
oliver.pick@bdks.de

An(ge)dacht

„Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.
Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.
Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht“, sagt Jesus Christus.“
(Johannes 14,27)



In einem Lied heißt es:
Jeder knüpft am eignen Netz,
versucht rauszuholen, was zu holen ist.
Wer denkt da an Frieden, wer denkt an Schalom?
...
Wir knüpfen ein neues Netz,
verbinden, was für Frieden ist.
Wir bringen den Frieden, wir bringen Schalom!
...
Wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen aneinander an,
Wir knüpfen miteinander, Schalom, ein Friedensnetz.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Frieden
Gibt es ihn überhaupt? Den umfassenden Frieden – „Schalom“?

Frieden – in der Welt, in meiner Familie, im Freundeskreis ... das wünschen wir uns.
Viel zu schön, um wahr zu sein!?

In unserem Theologischen Gesprächskreis in der diakom Fulda brück beschäftigen wir uns schon einige Zeit mit dem Friedens-Thema oder sollte ich schreiben „mit der Friedensproblematik“?

An zwei Gedanken möchten wir Sie gerne teilhaben lassen:
Wir wünschen den Menschen in der Ukraine, in Syrien und anderswo ein Leben in einem Umfeld des politischen Friedens. Dafür wollen wir beten. Wir hoffen auf die Kraft des Gebets und darauf, dass Gott die Herzen der Menschen öffnen möge für seinen Frieden. „Meinen Frieden gebe ich euch“, ist sein Versprechen. Wir wollen das Unsrige dazu beitragen, dass es ein friedvolles Miteinander unter uns gibt. Dort, wo wir arbeiten und leben, wollen wir Friedensnetze knüpfen: Vertrauensvoll einander begegnen, ein offenes Ohr füreinander haben, nach einem Streit einander die Hand reichen, fröhlich und ausgelassen sein ... oder miteinander schweigen ...

Sie sind eingeladen, an Ihrem eigenen Friedensnetz zu knüpfen – dort, wo Sie arbeiten und leben. Möge Gott seinen Segen dazu geben.

Viele Anknüpfungspunkte für ein tragendes Friedensnetz wünschen wir uns und Ihnen.

Ihre


Pfarrerinnen Brigitte Engelhardt-Lenz



Kontakt

Pfarrerinnen Brigitte Engelhardt-Lenz
Diakonischer Dienst
bdks
Kirchbaunaer Straße 19
34225 Baunatal
Tel.: 0561/94951-240
Fax: 0561/94951-126
E-Mail: brigitte.engelhardt-lenz@bdks.de

„Neues Leben erblüht“

Fröhliches Frühlingsfest auf dem Hofgut in Hofgeismar

Am 3. Mai wurde auf dem Hofgut in Hofgeismar das diesjährige Frühlingsfest gefeiert. Wieder kamen zahlreiche Besucher auf das Gelände am Schützenhofweg und genossen bei trockenem Wetter einen schönen Frühlingstag. Mit einem Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz, den die Gruppe „Saitenwind“ musikalisch begleitete, begann das Fest. Gemeinsam dekorierten die Gottesdienstbesucher ein vorbereitetes Holzkreuz mit bunten Blumen. Auf dem gesamten Gelände wurde den Gästen ein buntes Programm geboten. Längst geht es nicht mehr nur darum, wunderschöne Blumen für den Garten zu kaufen. Viele Tanz- und Musikgruppen unterhielten die Gäste, die sich auf dem Hof vor der Gärtnerei Bratwurst und Kuchen schmecken ließen. Mitarbeiter aus der Landwirtschaft führten Besuchergruppen über das Gelände und erklärten die Wirtschaftsweise auf dem zertifizierten Biobetrieb. Im benachbarten Wohnheim gab es ein umfangreiches Kuchenbuffet und an der Villa hatten vor allem die kleinen Gäste mit Eis, Kinderschminken und einer Hüpfburg aus Stroh ihren Spaß.



Bunte Sommerblumen waren sehr gefragt.



Wer an diesem Sonntag noch nicht genug Blumen, Erde oder Dekoartikel für den Garten gekauft hat, kann dies aber jederzeit nachholen! Die Gärtnerei ist jeweils von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.30 Uhr sowie am Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr durchgehend geöffnet.

EINFACH GESAGT

Im Mai wurde in Hofgeismar ein großes Frühlings-Fest gefeiert. Das Fest begann mit einem Gottes-Dienst. Viele Menschen kamen in die Gärtnerei und in das Wohnheim. Auch die Landwirtschaft haben viele Menschen besucht. Bei dem Frühlings-Fest sind Tanz-Gruppen und Musik-Gruppen aufgetreten.



Sallwey
REINHARDSHAGEN

... Ihr starker ÖPNV-Partner

Omnibusbetrieb Sallwey GmbH
Karlshafener Straße 12
34359 Reinhardshagen
Tel. 05544/9503-0
Fax 05544/9503-25
info@sallwey.de

Ein neues Haus

Arbeiten am Brauplatz in Kaufungen haben begonnen



Prof. Philipp Krebs erklärt anhand des Modells das Bauvorhaben

Die bdkS wird am Brauplatz in Kaufungen eine Wohneinrichtung für 19 Menschen mit Behinderung bauen. Am 4. Mai führten Michael Conzelmann, Kaufmännischer Vorstand der bdkS, Bürgermeister Arnim Roß sowie der Architekt Prof. Philipp Krebs gemeinsam den symbolischen ersten Spatenstich aus. Die Fertigstellung des Neubaus ist für Mitte 2016 geplant. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt ca. 2,2 Mio. Euro.



Es wird von dem Baunataler Diakonie Kassel e.V., der Diakonie Hessen und dem Landeswohlfahrtsverband getragen. Weitere Fördermittel werden bei der Aktion Mensch beantragt.

Der zentral gelegene Neubau wird 19 stationäre Wohnplätze für Menschen mit Behinderung bieten. Jedes Bewohnerzimmer wird mit einer eigenen Nasszelle ausgestattet werden. Zudem sind Gemeinschaftsräume sowie ein Ladenlokal vorgesehen. Alle Flächen in und um das Gebäude werden barrierefrei sein.

Umweltschutz sichert Arbeitsplätze

Elektrorecycling in den Caldener Werkstätten

Bereits seit 1995 werden in den Caldener Werkstätten Haushaltselektrogeräte in ihre einzelnen Bestandteile zerlegt. So können auch kleinste Mengen hochwertiger Rohstoffe, wie z. B. Kupfer, Aluminium, Chrom, Nickel, Zink, Eisen oder auch Gold recycelt bzw. diverse Schadstoffe wie Quecksilber, PCB, Cadmium, Blei, Barium und diverse Reststoffe ordnungsgemäß entsorgt werden.



Dennis Fiedler erklärte Susanne Selbert, wie eine ausgesiedelte Playstation fachgerecht demontiert wird.

Pro Jahr wurden so ca. 600 t Elektroschrott umweltgerecht bearbeitet. Gesammelt werden die Geräte an verschiedenen Sammelstellen im Werra-Meißner-Kreis, im Schwalm-Eder-Kreis sowie in den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Kassel.



Matthias Bobbe (rechts) erklärt Besuchern die Arbeitsabläufe.

Angenommen werden Elektroaltgeräte, die üblicherweise in privaten Haushalten genutzt werden. Nicht angenommen werden alle Großgeräte wie z. B. Kühl- und Klimageräte, Waschmaschinen, Elektroherde und Ölradiatoren. Da die Geräte manuell demontiert werden, dürfen keine zerstörten Bildschirmgeräte abgegeben werden.

EINFACH GESAGT

Alte Elektrogeräte gehören nicht in den Müll. Sie können in den Werkstätten der bdkS abgegeben werden. Die Geräte werden in den Caldener Werkstätten auseinander gebaut. So können wert-volle Stoffe wieder verwendet werden. Schad-Stoffe werden ordentlich entsorgt.

Annahmestellen für Elektroschrott in Einrichtungen der bdkS:

Baunataler Werkstätten,
Kirchbaunaer Str. 21, 34225 Baunatal
Caldener Werkstätten,
Breslauer Str. 15, 34379 Calden
Diakom Fuldaabrück,
Ostring 10, 34277 Fuldaabrück-Bergshausen
Hofgeismarer Werkstätten Hofgut,
Schützenhofweg 17-19, 34369 Hofgeismar
Diakom Zierenberg,
Raiffeisenstr. 7, 34289 Zierenberg

Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 8.00 – 16.00 Uhr, Fr. 8.00 – 14.00 Uhr



... bei Suchtmittelabhängigkeiten

- ➕ Beratung
- ➕ Wohnen
- ➕ Behandlung
- ➕ Arbeit

Landgraf-Karl-Straße 22
34131 Kassel - Bad Wilhelmshöhe
Telefon 0561/93545-0
Telefax 0561/93545-22
www.blaukreuzzentrum.de



Wir sind für Sie da!

§ Gitta Kitz-Trautmann
Rechtsanwältin und Mediatorin

Besonders spezialisiert in:

- Familienrecht
- Erbrecht
- Vorsorgerecht
- Betreuungsrecht
- Seniorenrecht
- Konfliktberatung

Prinzenstraße 60 Telefon: 05601 87046
34225 Baunatal Telefax: 05601 89363
E-Mail: kanzlei-kitz-trautmann@web.de
Internet: www.kitz-trautmann.de

Kleiner Witz am Rande

Der Lehrer fragt die Kinder: „Wer kann mir ein Beispiel dafür nennen, dass Ehrlichkeit am längsten währt?“

„Ich, Herr Lehrer“, antwortet Heiner, „Wenn ich die Rechenaufgaben abschreibe, bin ich schnell fertig, wenn ich sie allein mache, dauert es viel länger.“

Für Vielfalt und Verständigung

15 Jahre mit Leib und Seele „Karawane 2000“



Wie können wir Inklusion entwickeln?

Die Veranstaltung begann mit einem Festakt im Markt 5 Haus der Begegnung. Michael Thiele, Präsident der Karawane, begrüßte die zahlreichen Gäste. Anschließend sprachen Maren Müller-Erichsen, Behindertenbeauftragte des Landes Hessen, Uwe Brückmann, Landesdirektor des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, und Michael Conzelmann, Kaufmännischer Vorstand der bdks, Grußworte.

Sodann fanden verschiedene Aktionen statt: Einige Teilnehmer bereiteten gemeinsam mit Erwin Cecchini und Timo Jahn ein großes Buffet für den Abend



zu, drehten Filme und tauschten sich im Rahmen von Diskussionsforen über die Rechte und Chancen von Menschen mit Behinderung aus. Vor dem Gebäude wurde ein interaktiver Infostand für Besucher aufgebaut. Hier stellte sich das Projekt „Karawane 2000“ vor und beleuchtete die zukünftige Arbeit des lebendigen und kreativen Netzwerkes bei der Entwicklung von Inklusion auf allen Ebenen der Gesellschaft. Am Abend sorgte die Band „Klangdesign“ für Partystimmung im Markt 5.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.karawane2000.de.



Gemeinsam Zukunft gestalten



Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des internationalen Netzwerkes „Karawane 2000“ fand vom 26. bis 28. November ein internationales Kochevent im Markt 5 Haus der Begegnung in Baunatal statt. Menschen mit und ohne Behinderung aus dem In- und Ausland nahmen an der Veranstaltung teil. Die bdks war Gastgeberin.

EINFACH GESAGT

Im November trafen sich Menschen mit und ohne Behinderung aus Deutschland und aus Europa im Markt 5. An den beiden Tagen fanden viele Veranstaltungen statt. Die Teilnehmer haben zusammen gekocht, Filme gedreht und diskutiert. Am Abend spielte die Band Klang-Design.



Kontakt

Klaus Bertram
Büro für Teilhabe und Freizeitgestaltung
bdks
Markt 5 – Haus der Begegnung
Marktplatz 5 – 7
34225 Baunatal
Tel.: 0561 579896-120
Fax: 0561 579896-122
klaus.bertram@bdks.de

Filiale Kassel:
Garde-du-Corps-Str. 7 · 34117 Kassel
Telefon: 0800 520 604 10
E-Mail: info@eb.de
www.eb.de

Sie finden uns auch in Berlin · Eisenach · Erfurt
Frankfurt (M.) · Hannover · Karlsruhe · Kiel
München · Neuendettelsau · Nürnberg · Rummels-
berg · Schwerin · Speyer · Stuttgart · Wien



documenta und soziale Arbeit?

Was hat die documenta mit sozialer Arbeit zu tun?
Langjährige Mitarbeitende der bdks mit Goldenem Kronenkreuz geehrt



Mit dem Goldenen Kronenkreuz der Diakonie wurden folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bdks geehrt: Jörg Altmann, Kornelia Becker, Kristina Kressner, Roswitha Mauermann, Peter Pritsch, Matthias Rohde und Lydia Schmidt.

EINFACH GESAGT

Jedes Jahr ehrt die bdks Mitarbeiter, die lange für die Diakonie arbeiten. Sie bekommen als Auszeichnung das Goldene Kronen-Kreuz überreicht.



Raiffeisenbank eG
Europaplatz 1 34225 Baunatal Tel.: (05 61) 49 95-0 www.RBbaunatal.de

mittendrin

Mit dem Goldenen Kronenkreuz wurden sieben Mitarbeitende der bdks für ihre 25-jährige Tätigkeit in der Diakonie ausgezeichnet. Kollegen und Angehörige waren in die Evangelische Kirche in Burguffeln gekommen, um bei der Verleihung der Goldenen Kronenkreuze, der höchsten Auszeichnung für haupt- und ehrenamtliche Arbeit in der Diakonie, dabei zu sein.

Festlicher Gottesdienst

Die Jahreslosungen aus den Jahren 1989 und 2014, „Keinem von uns ist Gott fern“ und „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ standen im Mittelpunkt der Predigt von Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz, die den Festgottesdienst leitete. „Schön, dass Sie uns heute diesen Anlass geben, zusammenzukommen und zu feiern!“, rief sie den Jubilaren in ihrer Ansprache zu. „Sie machen nicht nur einen Job, sondern Sie sind mit dem Herzen dabei“, betonte auch Pfarrer Joachim Bertelmann. Bei der Übergabe der Goldenen Kronenkreuze beschrieb er die beruflichen Werdegänge der Geehrten, überbrachte persönliche Grüße der Kollegen und bedankte sich herzlich für die langjährige Tätigkeit in dem Unternehmen.

Mitarbeitende und ihre Leistungen standen im Mittelpunkt

Jutta Brandhorst, Referentin für Behindertenhilfe bei der Diakonie Hessen, überbrachte die Grüße der Landes- und der Bundes-Diakonie. In ihrer Rede nahm sie aus aktuellem Anlass auch Bezug zur documenta 2017: Viele Menschen, die sich in der Vergangenheit über die documenta in Kassel beschwert hätten, merkten erst jetzt, wo auch Athen documenta-Standort sein wird, was sie an der Weltausstellung hätten. So sei es wichtig, auch mal aus einem anderen Blickwinkel heraus auf die eigene Arbeit zu schauen. Wenn man das alltägliche Tun beschreibt, werde die gute Arbeit, die in den verschiedenen diakonischen Einrichtungen geleistet wird, erst richtig deutlich.

Ein Stück Reinhardswald

bdks und der Landkreis Kassel kooperieren

Zusammen mit der bdks hat der Landkreis Kassel mit dem Eigenbetrieb Jugend- und Freizeiteinrichtungen des Landkreises Kassel rund zwanzig verschiedene Produkte von Erzeugern aus dem Reinhardswald unter einem neuen Marketinglabel zusammengefasst. Unter dem Slogan „Natürlich, ein Stück Region!“ werden Artikel aus dem Reinhardswald angeboten – vom Honig über Fruchtaufstrich aus regionalen Früchten, Käse sowie Wurst von Wild- und Hausschweinen bis hin zu Reinhardswäldern Nudeln und Solesalz aus der Wesertherme. Die Produkte aus dem Reinhardswald eignen sich auch perfekt als Geschenk oder Erinnerungsmittelsel.

Die bdks übernimmt den Vertrieb und produziert verschiedene Wurstsorten. Verkauft werden die Produkte an vielen Stellen rund um den Reinhardswald.

Weitere Informationen finden Sie unter www.reinhardswald-produkte.de

Öffnungszeiten des Hofladens Hofgeismar

Mittwoch und Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.00 Uhr

Schützenhofweg 17-19
34369 Hofgeismar
Tel.: 05671/508011-00
hofladen@hofgut-hofgeismar.de
www.hofgut-hofgeismar.de



Auch im Hofladen in Hofgeismar kann man die Reinhardswald-Produkte kaufen

EINFACH GESAGT

In Hofgeismar gibt es ein neues Projekt. Hier werden Produkte aus dem Reinhardswald verkauft. Das ist zum Beispiel Honig, Wurst oder Salz. Die bdks stellt dafür Wurst her. Diese Produkte kann man auch im Hofladen in Hofgeismar kaufen.

Natürlich, ein Stück Region!

Reinhardswald

Schmecken Sie den Urgeschmack.

Entdecken Sie die vielfältigen Köstlichkeiten und probieren Sie die besonderen Produkte des Reinhardswalds wie Liköre, Fruchtaufstriche, Salz, Honig, Käse, Nudeln, Wurst vom Wild- und Hausschwein.

Erhältlich bei folgenden Verkaufsstellen:
Hofladen bdks, Touristinfo Hofgeismar und Touristbüro Trendelburg, Blumenwerkstatt Grebenstein, Tierpark Sababurg, tegut-Lädchen Oberweser, u.W.

mittendrin

alles da

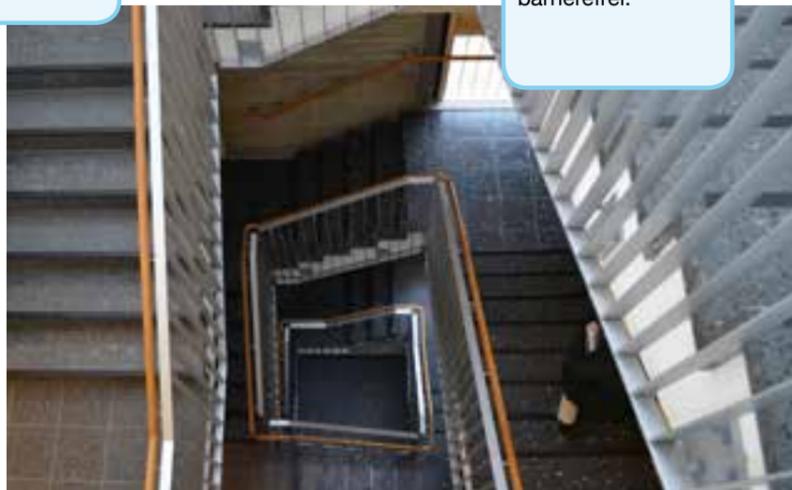


Markt 5 – Haus der Begegnung.

Am Marktplatz in Baunatal hat das Haus der Begegnung einen guten Standort. Es hat auf verschiedenen Etagen einiges zu bieten, wie die Diakoniestation und das Beratungsbüro von Klaus Bertram, wo man Reisen planen und sich beraten lassen kann. Das Betreute Wohnen und die Bäckerei Döhne. Eine große Küche, wo man Events veranstalten kann. Seminarräume, wo auch gefeiert werden kann. Es gibt auch einen kleinen Laden im Markt 5, wo Kinderkleidung günstig gekauft werden kann. Auch die Evangelische Kirchengemeinde Baunatal – Altenbauna ist im Markt 5. Es ist einiges los im Markt 5, es heißt ja nicht umsonst das Haus der Begegnung.



Am Eingang von Markt 5 ist gut beschrieben, wo was ist.



Das ist die Treppe: Aber das Haus ist mit Aufzug natürlich barrierefrei.

Markt 5 – Haus der Begegnung
 Marktplatz 5 – 7
 34225 Baunatal
 Tel.: 0561/579896-110

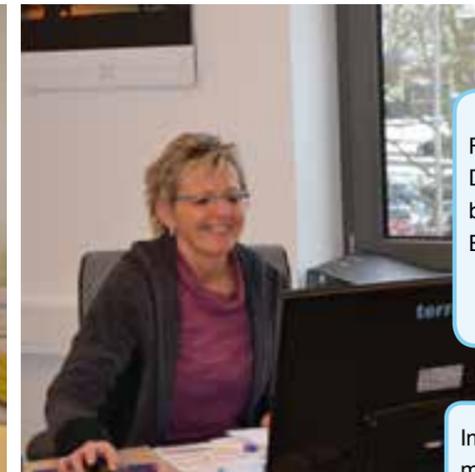


In der Bäckerei gibt es viele verschiedene Sorten an Backwaren und Kaffee.

Bei Klaus Bertram im Beratungsbüro kann man eine Erlebnisreise buchen oder Freizeiten planen und sich beraten lassen.



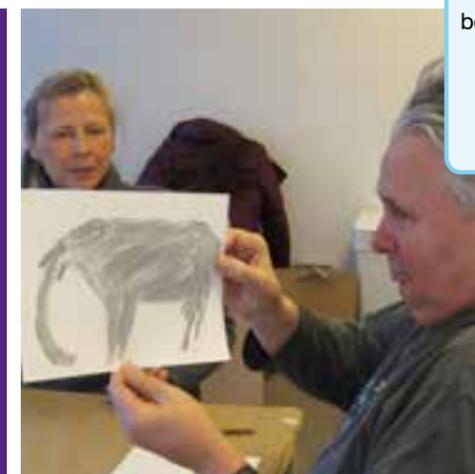
Es gibt den Kinderkleiderladen, wo man für wenig Geld gute Ware bekommt. Man kann auch eigene gebrauchte Kinderkleidung anbieten.



Frau Heß von den Diakoniestationen bereitet gerade einen Beratungstermin vor.

Im bdkS-Atelier kann man sich künstlerisch betätigen.

Beraten
 Treffen
 Spaß haben



Kristin Strobel und Chris Stein vor Ort.



Kontakt

Birgit Picht
Ehrenamt, CSR (Corporate Social Responsibility), Corporate Volunteering
Service Learning
bdks
Kirchbaunaer Straße 19
34225 Baunatal,
Tel.: 0561/94951-244
Fax: 0561/94951-140
E-Mail: birgit.picht@bdks.de



„Es gibt mir unendlich viel.“

Seit über 14 Jahren ist Monika Lass ehrenamtlich bei der bdks aktiv. Sie besucht mit großer Zuverlässigkeit und Herzlichkeit eine Bewohnerin des Wohnheimes in Hofgeismar. Auch bei den Landfrauen ist Monika Lass aktiv und 16 Jahre war sie im Stadtrat von Hofgeismar.

Aktivitäten, die Freude bereiten

Alle zwei Wochen ist Frau Lass im Wohnheim. Wenn Sie kommt, ist die Freude groß. Die Bewohnerin, die sie besucht, erhält sonst wenig Besuch, so sind die gemeinsamen Aktivitäten etwas ganz Besonderes. Die beiden Frauen gehen zusammen in die Stadt, gehen spazieren oder einen Kaffee trinken oder sie bleiben einfach zu Hause und spielen „Mensch ärger dich nicht“. In diesem Spiel ist die Bewohnerin ein Profi: „Da habe ich keine Chance“, sagt Monika Lass lächelnd.

Familie – Beruf – Ehrenamt

Frau Lass ist eine sehr sympathische, besonnene Dame, die ihr Ehrenamt trotz eigener Familie und Berufstätigkeit immer fortgeführt hat. Das war nicht immer einfach: „Manchmal musste ich auch einen Termin absagen. Das war schon eine zwiespältige Situation“, erklärt Monika Lass, die seit 1973 in der Kreisklinik Hofgeismar arbeitet, „denn ich weiß, wie sehr sie sich freut, wenn ich komme.“ Und doch hat Monika Lass weitergemacht. Die Bindung ist in den Jahren so gewachsen, dass ein großes Vertrauen besteht: „Es gibt mir unendlich viel, zu sehen, dass ich sie glücklich machen kann, dafür reichen oft Kleinigkeiten. Es wäre toll, wenn es noch viel mehr Menschen gäbe, die ehrenamtlich zu Besuch kommen. Es gibt Bewohner, die wenig Besuch erhalten, beispielsweise weil die eigenen Angehörigen weiter weg wohnen oder älter sind und den Weg selber nicht mehr alleine schaffen“, appelliert sie.



2. bdks Jahrestreffen der Ehrenamtlichen

Mehr als Zeit

„Sie schenken uns Zeit, Herz und Hände“, betonte Pfarrer Joachim Bertelmann, Vorstandsvorsitzender der bdks, in seiner Ansprache. „Heute möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen, auch im Namen aller Mitarbeitenden, Beschäftigten und Bewohner, herzlich Danke zu sagen!“ Der hohe persönliche Einsatz eint die Ehrenamtlichen, die sich aus ganz unterschiedlichen Gründen bei der bdks engagieren. Ihre Ansprechpartnerin ist Ehrenamtskoordinatorin Birgit Picht. Sie berät und begleitet Interessierte und stellt Kontakte in die verschiedenen Einrichtungen der bdks her. Ehrenamt ist dabei keine Einbahnstraße. Gerade die Arbeit mit Menschen macht viel Spaß und die Ehrenamtlichen betonten, wie viel echte Freude und Glück sie durch ihre Arbeit erfahren und zurückbekommen.



Wo sich Rettungsschwimmer und Nikoläuse treffen

„Ich wollte mich in meiner Freizeit sozial engagieren“, berichtet die studierte Designerin Anett Krumbein. „Auf der Homepage der bdks habe ich die verschiedenen Möglichkeiten entdeckt und durch die Vermittlung von Frau Picht ist jetzt das spezielle Kreativangebot „Up-cycling“ zu Stande gekommen, bei dem die Teilnehmer mit großem Eifer bei der Sache sind.“ Wie vielfältig die Arbeit der Ehrenamtlichen bei der bdks ist, wurde in einer Vorstellungsrunde deutlich. Sie begleiten Menschen mit Behinderung bei Ausflügen, ermöglichen unterschiedliche Sportangebote, übernehmen Freizeitbegleitung oder kleinere technische Arbeiten in den Wohngruppen, sind Nikoläuse und machen mit „Up-cycling“ oder Strickkursen für Filzpantoffeln besondere Kreativangebote. Dabei sind sie mit hohem persönlichen Einsatz bei der Sache. „Ich finde es sehr gut, wie die Menschen mit Behinderung bei der bdks unterstützt werden“, erklärt Barbara Vollmer, die zur Reittherapie begleitet und im „Bunten Haus“ in Hofgeismar die Freizeit mitgestaltet. „Die Mitarbeiter sind alle sehr engagiert und mit dem Herzen bei der Arbeit, da macht es Spaß, im Team zu sein.“

bdks & VW

Zur Einstimmung auf den Besuch im VW-Werk informierte der Leiter der Baunataler Werkstätten, Oliver Pick, über die gemeinsame Geschichte und aktuelle Projekte der beiden Unternehmen. Gut gelaunt machte sich die Gruppe dann auf den Weg in das VW-Werk, wo sie nach einem Einführungsfilm im Kinosaal von VW Fertigungsbe- reiche hautnah erleben konnten.



Ehrenamts-Ticker

29.05. – 7.06.2015 Hessentag in Hofgeismar und Ehrenamt ist auch dabei ---- 4.07.2015 findet 14. Freiwilligentag in Stadt und Landkreis Kassel statt – wir suchen Freiwillige ---- nächstes bdks Jahrestreffen der Ehrenamtlichen für Herbst 2015 geplant

Gut angelegt!

Sie möchten unsere Ehrenamtsprojekte finanziell unterstützen?
IBAN:
DE84 5206 0410 0000 2140 27
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: „Ehrenamt“

Vielen Dank



Kontakt

Ute Hose
Spendenmarketing
bdks
Kirchbaunaer Straße 19
34225 Baunatal
Tel.: 0561/94951 - 121
Fax: 0561/94951 - 140
ute.hose@bdks.de



Gegenseitiges Vertrauen ist wichtig

Auf den persönlichen Kontakt legt sie besonderen Wert. Immer wieder lässt sie sich von Ute Hose, der Spendenbeauftragten der bdks, neue Projekte vorstellen. Sie erklärt ihr auch die verschiedenen Einrichtungen. Hier erklären ihr die Mitarbeitenden beispielsweise die Funktionsweise der durch Spenden angeschafften Hebelifter oder präsentieren begleitende Angebote, die ohne Spenden nicht realisierbar wären.

Verwaltung gehört dazu

Für die ordnungsgemäße Abwicklung der eingegangenen Spenden trägt Ute Hose die Verantwortung. „Die Spendenquittungen kommen sehr schnell“, lobt Ulrike Hellmuth. Beide freuen sich, dass sie gemeinsam etwas Gutes tun und die Lebens- und auch die Arbeitsqualität der Mitarbeitenden nachhaltig verbessern können.



Ute Hose erläutert durchgeführte Spendenprojekte

Engagement bringt Lebensqualität für alle

Nicht zweckgebundenen Spenden ermöglichen unkomplizierte Hilfe



Gemeinsam für einen guten Zweck: Ulrike Hellmuth und Ute Hose

Die Firma Fröhlich Verpackungen GmbH aus Niedenstein-Kirchberg ist schon lange mit der bdks verbunden. Mehrmals pro Jahr, zu Weihnachten, aber auch zu anderen Anlässen, spendet das Unternehmen an die bdks. „Wir spenden dabei nie zweckgebunden“, erklärt die Geschäftsführerin Ulrike Hellmuth. „Bei der Verwendung haben wir vollstes Vertrauen in Frau Hose. Sie weiß immer, wo das Geld sinnvoll eingesetzt ist.“ Wenn es passt, hilft die Firma Fröhlich Verpackungen GmbH auch mit Sachspenden. „Die Teller oder Servietten für das Jahresfest kamen oft von uns“, berichtet Ulrike Hellmuth.

Spendentipp

DIE NICHT ZWECKGEBUNDENE SPENDE

Kennen Sie das: Sie wünschen sich ein besonderes Geschenk zum Geburtstag, haben eigentlich genaue Vorstellungen, aber dann funktioniert es doch nicht so, wie Sie es sich gedacht haben? So geht es manchmal auch den Mitarbeitenden in den Einrichtungen der bdks, die Spendenwünsche nennen sollen.

Andersherum wird es dann oft einfacher: Mit einer gespendeten Summe können die Verantwortlichen vor Ort gemeinsam mit Ute Hose überlegen, wofür sie das Geld sinnvoll verwenden können. So entstehen auch neue Ideen, weil plötzlich etwas möglich wird, woran vorher niemand gedacht hat. Selbstverständlich erfahren Sie auf Wunsch, wofür das Geld eingesetzt wurde. Auch bei nicht zweckgebundenen Spenden gibt es klare Regeln für die Verwendung.

Tun Sie Gutes – Helfen Sie!

EZVKPlus – so viel Plus gibt es bei keinem privaten Anbieter!



- Die leistungsstarke, ergänzende Altersversorgung für Kirche und Diakonie
- Höheres garantiertes Rentenniveau als bei privaten Versicherern
- Der Staat übernimmt durch Förderung bis zu 50 % Ihrer Beiträge

Sie haben Fragen?
Ihr Anruf genügt:
06151 3301-199

... bei der Rente für Sie da.



www.ezvk.de

Kloster Haydau.

Neuer Garten mit Obst- und Gemüseanbau

naturlich



V. l. n. r.: Herr Michael Hausch, Silvia Kann-Staudt, Frau Ilona Braun, Frau Regina Riedel, Frau Lisa Giessler, Herr Bernd Hartmann, Frau Sonja Hartmann, Herr Uwe Scherp, Herr Pfarrer Joachim Bertelmann, Herr Kevin Zoglauer, Herr Lucas Belz, Herr Prof. Dr. Ludwig-Georg Braun.

Besuch im Küchengarten

Im April waren Professor Doktor Ludwig Georg Braun und seine Ehefrau Ilona im Klostergarten Haydau zu Gast. Hier informierten sie sich ausgiebig über die Fortschritte des Projekts. Bei einem Rundgang ließ sich das Ehepaar alles genau zeigen. „Es ist genau so, wie ich es mir vorgestellt habe“, sagte Professor Doktor Ludwig Georg Braun. Bei einem kleinen Imbiss konnten zum Abschluss viele Ideen und Gedanken ausgetauscht werden.



Gutes aus dem Küchengarten

Direkt an der historischen Klostermauer des Klosters Haydau ist ein Küchengarten entstanden. Betrieben wird er von der bdk. Auf einer Fläche von insgesamt über 25.000 m², davon wurden 2.600 m² von der Raiffeisengenossenschaft für das Projekt zur Verfügung gestellt, werden Blumen und Zierpflanzen gezogen. Dazu kommen verschiedene Edelgemüse wie Gurken, Paprika, Tomaten und Salate. Heimische Früchte liefern die Bäume der Streuobstwiese und natürlich darf in einem Kloster auch ein Kräutergarten nicht fehlen. Zudem wird hier ein Hühnermobil mit 225 Legehennen betrieben. Für zehn bis zwölf Menschen mit Behinderung und Leistungsminderung können durch die vielfältigen Tätigkeiten Arbeitsplätze geschaffen werden. Als Fachpersonal konnte ein Gärtnerehepaar mit einer pädagogischen Zusatzqualifikation gewonnen werden.



Prof. Dr. Ludwig-Georg Braun interessierte sich für die Details des Projektfortschritts

Kontakt

Silvia Kann-Staudt
Geschäftsführerin Integra
bdk
Kirchbaunaer Straße 19
34225 Baunatal
Tel. 0561 94951-119
Fax 0561 94951-126
silvia.kann-staudt@bdk.de

kurz + bündig

Was sonst noch so passiert

aktuell

Neubau im Petri-Viertel

Im November fiel der Startschuss für die Bauarbeiten an einem neuen Wohnheim für psychisch erkrankte Menschen in der Petristraße 5 in Hofgeismar. Am Anfang stand der Abriss der bestehenden Immobilie, in der Folge wird der Neubau durch einen Bauträger hergestellt. Die Kurhessenstiftung ist Bauherr des Wohnheims und wird es langfristig an die bdk vermieten.



Heinrich Sattler und Michael Konzelmann gaben den Startschuss für die Arbeiten

Der Neubau bietet 18 stationäre Wohnplätze und Raum für die Tagesstruktur. Er wird das alte Wohnheim am Altstädter Kirchplatz ersetzen. Es entstehen keine zusätzlichen Plätze. Jedes Bewohnerzimmer wird mit einem eigenen Bad ausgestattet werden. Alle Flächen werden barrierefrei, darüber hinaus sind sechs Rollstuhlfahrerplätze vorgesehen. Die Fertigstellung soll im Ende 2015 erfolgen. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt ca. 2 Mio Euro.



Das neue Wohnheim mit Erdgeschoss, 1. Obergeschoss und Staffelgeschoss



Versicherer im
Raum der Kirchen
Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Durch den bestehenden Rahmenvertrag mit der Diakonie erhalten Sie zudem interessante Beitragsvorteile.

EIN SCHÖNES GEFÜHL. RÜCKHALT.

Man kann Leben einfach versichern. Man kann es aber auch einfach sicherer und lebenswerter machen.

Gemeinsam tun wir das und unterstützen kirchliche und soziale Projekte.

Gute Beratung braucht Gespräche. Wir sind für Sie da.

Klaus-Peter Krempasky, Agenturleiter
Sauerbruchstraße 8 • 34225 Baunatal
Telefon 0561 7085205 • klaus-peter.krempasky@bruderhilfe.de

Tim Krug, Agenturleiter
Bürgerm.-Hottejan-Straße 10 a • 34369 Hofgeismar
Telefon 05671 766133 • tim.krug@bruderhilfe.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

Die Christuskirche

Die Nachbarn des Blaukreuz-Zentrums in Kassel



Das ist die evangelische Kirche Christuskirche in Kassel-Bad Wilhelmshöhe. Sie wurde 1903 eingeweiht.

Neben der Kirche steht der Gemeindepavillon. Hier finden viele Vorträge und Veranstaltungen statt.

Einige Frauen und Männer aus dem Blaukreuz-Zentrum gehen gerne sonntags in den Gottesdienst. Im Sommer findet jeden Sonntag ein Gottesdienst im Bergpark statt, im Winter gibt es jeden Sonntagnachmittag einen Gottesdienst in der Schlosskapelle im Schloss Wilhelmshöhe.



kurz + bündig

Was sonst noch so passiert

aktuell

Kunst verbindet

Schon lange unterstützt der Lions-Club Kassel-Kurhessen regelmäßig das Atelier und die Begegnungsstätte amos, einen Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung in der Kasseler Innenstadt. Jedes Jahr werden unter der Regie der Lions Kalender aus dem Atelier verkauft, deren Erlös den Besuchern der Begegnungsstätte wieder zugute kommt.

Jetzt waren wieder Vertreter des Lions-Clubs Kassel-Kurhessen zu Gast im amos. Horst Glahn und Dr. Hubert Sostmann freuten sich, 7.000 € aus dem Verkaufserlös des von Künstlern des Ateliers amos gestalteten Wandkalenders überbringen zu können. Gleichzeitig nutzten sie die Gelegenheit, sich von dem künstlerischen Leiter des Ateliers, Karl Bieda, neue Werke zeigen und erklären zu lassen. Auch Künstler waren anwesend und standen für Fragen zur Verfügung. Zudem wurden bei diesem Treffen bereits die Bilder für den amos-Kalender 2016 ausgewählt.



Renate Schwinning, Karl Bieda, Arnd Kunau, Dr. Hubert Sostmann und Horst Glahn freuen sich über die gute Zusammenarbeit

Abschied von der Carlsdorfer Straße

Nach 25 Jahren haben die Mitarbeitenden der bdks ihren Arbeitsplatz an der Carlsdorfer Straße im Erlenweg aufgegeben und sind in den Hauptstandort am Erlenweg umgezogen.



Fortbildung der Werkstatträte auf dem Brehms Hof in Großenenglis

16 gewählte Werkstattratsvertreter aus den Werkstätten der bdks haben im November an einer internen Fortbildung teilgenommen. Themen waren unter anderem die BMWV (Diakonische Mitwirkungsverordnung), Rechte und Pflichten eines Werkstattrates und die Streitschlichtung.

Herzlich willkommen zum Auftanken in der Christuskirche!

Für eine Auszeit vom Alltag, in der Sie zur Stille und Ruhe kommen oder wo Sie einfach auf der Bank sitzen und beten können. Die Kirche ist jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 12.00 bis 17.00 Uhr und jeden Dienstag und Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Kontakt

Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz
Diakonischer Dienst
bdks
Kirchbaunaer Straße 19
34225 Baunatal
Tel.: 0561/94951-240
Fax: 0561/94951-126
E-Mail: brigitte.engelhardt-lenz@bdks.de

saniplus 
Handicap Construct GmbH
Ihr Gesundheitspartner in Fritzlar

Unser Leistungsspektrum:

Fußorthopädie

- Fußdruck- und Ganganalyse
- Individuelle Einlagenfertigung
- Podologie (medizinische Fußpflege)
- Sensomotorische Schmerz- und Sporteinlagen

Orthopädietechnik

- Individuelle Beratung und Maßanfertigung
- Stützmitter
- Bandagen für Bein, Arm und Rumpf
- Kompressionsstrümpfe
- Prothesen und Orthesen
- Korsettbau

Rehatechnik

- Individuelle Beratung und Hilfsmittelerprobung
- Reparaturen
- Scooter

Sanitätshaus

- Sanitätshausartikel
- Pflegehilfsmittel



Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr
Schladenweg 61, 34560 Fritzlar
Tel. 05622/7998460
www.saniplus-fritzlar.de

WERTEVERBUND
bdks
VIELFALT LEBEN

kurz + bündig

Was sonst noch so passiert

aktuell



Omar Alsaleh, Hilmar Ludwig von der bdks, Theresa Adenekan und Bürgermeister Markus Boucsein freuen sich über die breite Unterstützung aus der Bevölkerung

Erfolgreicher Spendenaufruf

NEUE HOFFNUNG FÜR OMAR ALSALEH

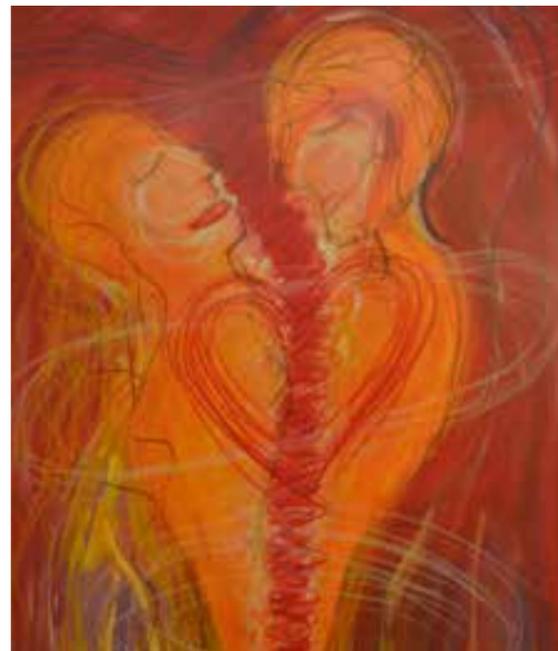
Beim Neujahrsempfang der Stadt Melsungen hatte Pfarrer Joachim Bertelmann den Gästen 400 Holzherzen mitgebracht, die in Kreativgruppen der bdks gestaltet worden sind. In seiner Rede berichtete er unter anderem über einen jungen Mann aus Syrien, der bei einem Bombenangriff seine rechte Hand verlor und heute in Melsungen lebt. Joachim Bertelmann bat die Gäste darum, eine Spende in die Körbe mit den Herzen zu legen, um damit einen Teil der Kosten für eine Handprothese zu finanzieren. Diesem Aufruf folgten die Anwesenden mit großem Engagement: fast 1500 Euro kamen auf diese Weise zusammen. Dieser Betrag wurde zudem von der Kreissparkasse Schwalm Eder und von Gisela Witzel aufgerundet.

Die Spendenaktion ist von Theresa Adenekan, der Integrationskoordinatorin der Stadt Melsungen ins Leben gerufen worden. Weitere Aktionen, um auch die Rehabilitation von Omar Alsaleh finanzieren zu können, sind geplant.



Eine Ausstellung voller Energie und Strahlkraft

Im Frühjahr wurde im Mehrgenerationenhaus im Heilhaus in Kassel die Ausstellung „Augenschein“ gezeigt. Präsentiert wurden unterschiedliche Werke von Künstlern aus dem Atelier amos.



kurz + bündig

Was sonst noch so passiert

aktuell

Ganz normal anders

Ausstellung im Foyer des Baunataler Rathauses
Im April wurde im Foyer des Baunataler Rathauses die Ausstellung „Ganz normal anders“ gezeigt. Im Rahmen einer Vernissage wurde sie mit Grußworten von Bürgermeister Manfred Schaub, Joachim Bertelmann, dem Vorstandsvorsitzenden der bdks, und Ulrich Schröder, dem künstlerischen Leiter der „Malwerkstatt“, eröffnet.



Malen und Zeichnen in der „Malwerkstatt“ sind seit über 15 Jahren als begleitende Maßnahmen Angebote für Beschäftigte aus den Werkstätten der bdks sowie der diakom in Kassel. Unter fachlicher Leitung entstehen dort Kunstwerke voller Ausdruckskraft und Vitalität.

Alles Gute im Westerwald!

Armin Gutwald verlässt das Unternehmen zum 31. Mai 2015. Ab dem 1. Juni 2015 wird er in einer anderen Einrichtung der Behindertenhilfe tätig sein. Armin Gutwald hatte seit dem 14. Mai 2007 die Leitung des Geschäftsbereiches Arbeiten inne. Er war ein wichtiger Mitgestalter beim Umbauprozess dieses Geschäftsbereiches.



Künstler aus der Malwerkstatt (von links): Nadja Bartnitzek, Gabi Wentzell, Marga Wicke, Werner Pfenning und der künstlerische Leiter Ulrich Schröder



Individual

Planen Sie mit AMS ohne Grenzen. Wir fertigen Ihre Möbelwünsche in allen Maßen und Größen – ein überzeugender Vorteil der AMS Möbelmanufaktur.



Aluminium

Erleben Sie das Hightech-Material in seiner schönsten Form. Handgefertigte Möbel mit glatten, geschmeidigen, Oberflächen in flexiblem und ästhetischem Design.



Design

Erleben Sie die farbigsten AMS Aluminium-Möbel aller Zeiten – lieferbar in 210 RAL-Farben und Sonderfarben.

Individual Aluminium Design

AMS Möbelmanufaktur | Spangeländer 2 | 34289 Zierenberg
Tel. +49 5606 5327-73 | Fax +49 5606 5327-75
info@ams-moebel.com | www.ams-moebel.com

„Sprechen Sie mit uns,
wir sprechen mit Ihnen!“

Logopädische
Praxis Petzoldt
www.logopetzoldt.de

Seit mehr als 10 Jahren betreuen wir Menschen mit Behinderung in der bdks mit Sprach-, Sprech-, Schluck-, Hör- oder Stimmstörungen mit dem Ziel einer individuellen, im Alltag einsetzbaren Kommunikationsfähigkeit, bzw. deren Erhalt. Zusätzlich bieten wir unterstützte Kommunikation (UK) an, beraten und begleiten bei der Einführung von Talkern & Sprachcomputern.

Gerne stehen wir zu einer telefonischen Auskunft zur Verfügung.

Korbacher Str. 75 - 77 | 34132 Kassel | Tel. 0561 - 400 90 375



Baunataler Werkstätten ANGEHÖRIGENBEIRAT

Angehörigenversammlung 2015

Am 2. November fand unsere Angehörigenversammlung statt. Nach der Begrüßung von Frau Müller stimmte uns Frau Engelhardt-Lenz mit einem geistlichen Wort auf den Tag ein. Es folgte der Bericht des Angehörigenbeirats und des Werkstattleiters. Es wurden Veränderungen und Erneuerungen der Werkstatt vorgestellt. Anschließend folgte das eigentliche Thema der Angehörigenversammlung: „Reform der Eingliederungshilfe“. Herr Pick hat die Eingliederungshilfe seit ihrer Entstehung in anschaulichen Phasen geschildert. Die Reform von der Eingliederungshilfe zum Bundesleistungsgesetz wird zurzeit verhandelt. Es wird viele Veränderungen geben, die direkt Einfluss auf die Betreuung unserer behinderten Angehörigen haben werden.

Vor der Pause erfreute uns die Trommelgruppe mit einem Beitrag. Anschließend informierte der Soziale Dienst über seine Angebote. Zum Schluss waren wir wieder Gast der Werkstattküche wo es eine leckere Gulaschsuppe gab.

Gerlinde Sprecher

HIER STELLEN WIR DEN ANGEHÖRIGENBEIRAT DER NÄCHSTEN VIER JAHRE VOR:

Vorsitzende:	
Gabriele Müller	Tel.: 05603/4951
Stellvertreter:	
Günter Waldmann	Tel.: 0561/471971
Schatzmeister:	
Heinz Jürgen Klinger	Tel.: 05665/7376
Schriftführer:	
Peter Berndt	Tel.: 0561/493884
Öffentlichkeitsarbeit:	
Gerlinde Sprecher	Tel.: 05605/5147

Termine Angehörigenbeirat der Baunataler Werkstätten immer um 15.00 Uhr	
09.06.2015	14.07.2015
15.09.2015	06.10.2015

Termine Gesamtangehörigen-Beirat:		
23.06.2015	Malsfeld	13.00 Uhr
22.09.2015	Calden	14.00 Uhr
17.11.2015	Hofgeismar	13.00 Uhr

Neue Leitung der diakom

VERABSCHIEDUNG VON LOTHAR HOLZHAUER

Lothar Holzauer, Werkstattleiter der diakom Fulda-Brück und Zierenberg, wurde im November 2014 in den Ruhestand verabschiedet. Zuvor war er mehrere Jahre als stellvertretender Werkstattleiter der diakom und in den letzten drei Jahren als Einrichtungsleiter tätig.



diakom mit neuer Gesamtleitung

Bereits zum 1. Juli 2014 wurde die Gesamtleitung der diakom an allen fünf Standorten an Markus Siebert übertragen. Dieser übernimmt damit Verantwortung für 390 genehmigte Plätze für Menschen mit einer seelischen Behinderung in der Stadt und im Landkreis Kassel sowie der diakom in der WfbM Malsfeld.

Am Standort Fulda-Brück wurde zudem Christoph Stiens Geschäftsfeldverantwortlicher und Ansprechpartner vor Ort.

Wechsel in Wabern und Malsfeld

VERABSCHIEDUNG VON HERBERT OSCHMANN

Herbert Oschmann, der langjährige Werkstattleiter in Wabern und Malsfeld, wurde im November 2014 in den Ruhestand verabschiedet.



Herzliche Verabschiedung

Bei seiner Verabschiedung in den bdks Malsfelder Werkstätten wurde er von Kollegen und langjährigen Weggefährten noch einmal gefeiert. Joachim Bertelmann, Vorstandsvorsitzender der bdks, dankte Herbert Oschmann mit herzlichen Worten für seine Mitarbeit. Auch viele Kollegen berichteten in ihren Reden von ihrer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit ihm.

Burkhard Finke übernimmt die Leitung

Die Leitung der bdks Waberner Werkstätten und der bdks Malsfelder Werkstätten übernimmt Burkhard Finke, der von Hofgeismar aus dorthin wechselt.

Kontakt

Burkhard Finke
Leiter der Waberner und Malsfelder Werkstätten
Landgrafenstraße 32
34590 Wabern
Tel.: 05683/9993-12
Fax: 05683/9993-49
burkhard.finke@bdks.de

Grillfest am 22. August 2015

Das Grillfest des Angehörigenbeirats der Baunataler Werkstätten findet am 22. August statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Tierpark Sababurg

© DELTA-CONSULT FOTO: JOHNBARD, HILCHEM - FOTOLIA

NEU Erdmännchen Erlebniswelt

NEU Elche Nordische Welt

NEU Wolfe Erlebniswelt

Ganzjährig geöffnet! Mitten im Reinhardswald.

Tierpark Sababurg
Telefon: 05671/766499-0
www.tierpark-sababurg.de

Kommt näher. Wir erwarten euch!

Kontakt

Markus Siebert
Werkstattleiter / Geschäftsfeldleiter für psychisch kranke und seelisch behinderte Menschen

diakom
bdks baunataler diakonie kassel e. V.
Schillerstraße 54
34117 Kassel
Tel.: 0561/816405-111
Fax: 0561/816405-10
markus.siebert@bdks.de

DITTMAR
Baugesellschaft mbH + Co

Bauunternehmung KG

Architekt Dipl.-Ing. Frank Dittmar

- Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
- Bauen zum Festpreis
- Baustoffe
- Planung
- Beratung
- Bauleitung

34302 Guxhagen • Tel. 0 56 65 / 20 07
Homepage: www.dittmar-baugesellschaft.de

34302 Guxhagen • Tel. 0 56 65 / 20 07
E-Mail: dittmar.baugesellschaft@gpcconnect.de

Kultur, Sport, Veranstaltungstipps

Entdeckertage in der GrimmHeimat NordHessen 17. BIS 19. JULI 2015

Zum siebten Mal bildet die Region die Kulisse für ein einzigartiges Erlebniswochenende – die Entdeckertage in der GrimmHeimat NordHessen. NordHessen ist erlebnisreich und schön. Die Heimat der berühmten Brüder Grimm begeistert mit malerischen Fachwerkstädten, märchenhaften Burgen und Schlössern sowie einer abwechslungsreichen Landschaft und kultureller Vielfalt. Veranstaltungen, Vorfürhungen und Feste für die ganze Familie! Mit dem Entdeckerpass erhalten Sie bei den zahlreichen Veranstaltungen Ermäßigungen oder freien Eintritt. Weitere Informationen gibt es auch unter www.entdeckertage-nordhessen.de

Altstadtfest Homberg 12. BIS 14. JUNI 2015

Es sind bekannte Bandnamen am Start: die Line-Dance-Gruppe Louisiana aus Gernsheim, Peter Lack (bekannt als hr3-Moderator) kommt und rockt die Eröffnungsparty am Freitag, das Helene-Fischer-Dou- ble Victoria am Samstag, Ace of Hearts, die Steven-Stealer Band, für Kinder: Herr Müller mit Gitarre, die Leimsfelder Dorfmusikanten am Sonntag nach dem Open-air-Gottesdienst und zum großen Finale die Homberger Band Chip'n Steel.



Kunst der Erinnerung – Erinnerung der Kunst 12. JUNI 2015 10 – 17 UHR

DER „ASCHROTTBRUNNEN“ UND ANDERE DENK- MALPROJEKTE VON HORST HOHEISEL KABINETTAUSSTELLUNG IN DER NEUEN GALERIE 27. JANUAR – 28. JUNI 2015 Der Aschrottbrunnen vor dem Kasseler Rathaus gehört zu den international renommierten Denkmalprojekten des in Kassel lebenden Künstlers Horst Hoh- eisel. 2014 konnte für die Städtische Kunstsammlung ein Modell des Aschrottbrunnens und vorbereitende Zeichnungen, Dokumente und Fotografien erworben werden. Anlässlich der Erwerbung zeigt die Neue Galerie diese bedeutenden Arbeiten der Denkmal- kunst gemeinsam mit weiteren Projekten des Künst- lers. Diese Denkmalprojekte basieren auf der Idee des Gegen-Denkmal und fordern den Betrachter zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem National- sozialismus auf. Darüber hinaus werden Zeichnungen aus seiner Serie „LebensZeich-n-en / Wörter – Leben“ präsentiert.

Neue Galerie
Schöne Aussicht 1
34117 Kassel

Telefon +49 (561) 31680-400
www.museum-kassel.de

Mein Lieblingsbuch

Heute stellt Herbert Oschmann sein Lieblingsbuch vor.

ER HAT IN DEN MALSFELDER UND DEN WABERNER WERKSTÄTTEN ALS WERKSTÄTTLEITER GEARBEITET. JETZT IST ER IM RUHESTAND.

Wie heißt Ihr Lieblingsbuch?

Es heißt „Johannes“ und ist im Luci-Körner-Verlag erschienen.

Worum geht es in diesem Buch?

Es geht um einen jungen Mann, der Johannes heißt. Er begegnet einem älteren Mann, mit dem er seine Gedanken austauscht.

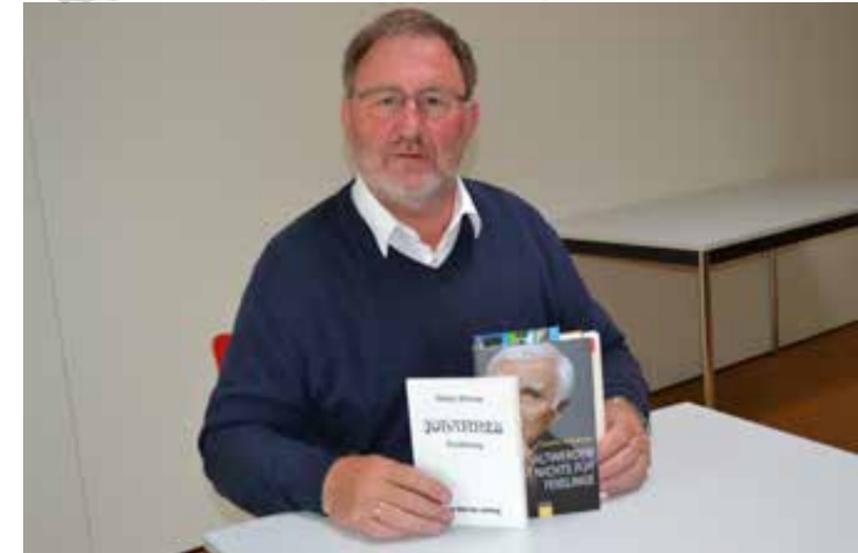
Warum mögen Sie dieses Buch?

Das Buch mag ich, weil es die Frage aufwirft, ob wir alle so etwas ein bisschen machen, oder weil wir gerne etwas anderes wären. Wir bauen uns etwas auf und sagen dann, das ist mein Ich. Bin das wirklich ich oder verkörpere ich das, was ich sein mag oder gerade nicht bin?

Warum empfehlen Sie dieses Buch?

Weil man sich da selber wiederfinden kann und weil es eine Hilfestellung sein kann, um Entscheidungen für sich selber zu treffen. Außerdem ist es eine Anregung, über sich selber nachzudenken.

Lesen



Wo und wann lesen Sie am liebsten?

Am liebsten lese ich abends von 19.00 bis 22.00 Uhr oder im Bett. Aktuell lese ich das Buch „Altwerden ist nichts für Feiglinge“ von Joachim Fuchs-berger.



Bei uns sitzen Sie richtig!

Büro & Wohn Design
Flughafenstraße 31 - 35
34277 Fulda
Tel. 0561/58528-0
Fax. 0561/58528-28
E-Mail: info@buero-wohn-design.de
Internet: www.buero-wohn-design.de

JORI
ORIGINALS COLLECTION

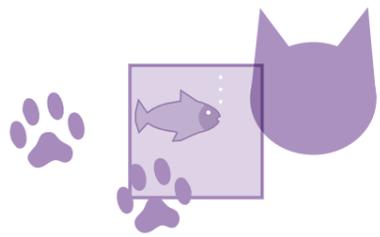
Auflösung aus mittendrin 1/2014



Wer findet die Fehler?



Chris Stein aus den Baunataler Werkstätten hat sich ein Bild aus der letzten Ausgabe von mittendrin vorgenommen und in das rechte Bild sechs Fehler eingefügt. **Wer findet sie?** Die Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe von mittendrin!



Schau mal, wer da pirscht

EINFACH GESAGT

Der Rotfuchs lebt in Wäldern und in Großstädten. Er frisst Kaninchen, andere Kleintiere und Obst. Der Rotfuchs wird ca. 12 Jahre alt. Er wohnt in einem unterirdischen Bau. Dieser wird auch Fuchs-Bau genannt.



Der Rotfuchs ist ca. 130 cm lang und 40 cm groß. Er wiegt ca. 10 kg. Man sieht ihn in dichten Wäldern oder in Großstädten. Sein Futter besteht aus Kaninchen und Nagetieren. Der Rotfuchs ist ein Fleischfresser, nur ab und zu gibt es auch Obst. Er hat auch Fressfeinde wie den Steinadler, der ihm gefährlich werden kann.

Name: Thomas
Geschlecht: männlich
Alter: ca. 12 Jahre

Wohnort: In der Schillerstraße in einem Bau
Freunde: andere Füchse
Hobbies: Jagen und mit seinen Jungen spielen
Futter: Nagetiere wie Mäuse und Kaninchen

Kleiner Witz am Rande

Die Lehrerin stellt eine Frage an Uschi und bekommt als Antwort:
„Sie sind aber vergesslich. Gestern haben Sie mich doch schon dasselbe gefragt und ich habe Ihnen gesagt, dass ich es nicht weiß!“

Kinotipps

Atlantic

GENRE: DRAMA
REGIE: JAN-WILLEM VAN EWIJK
DARSTELLER: FETTAH LAMARA, THEKLA REUTEN, MOHAMED MAJD, BOUJMAA GUILLOUL

Der junge Fischer Fettah hat unter den europäischen Touristen, die jedes Jahr zum Windsurfen in sein kleines Dorf an der marokkanischen Atlantikküste kommen, viele Freunde gefunden. Auch er ist ein fantastischer Wellenreiter. Doch jedes Mal, wenn seine Freunde wieder zurück in ihre Heimat ziehen, hinterlassen sie eine unerträgliche Leere, die Fettah von einem Leben weit weg von zu Hause träumen lässt. In einem Sommer verliebt sich der sensible Fettah in Alexandra, die Freundin eines holländischen Surferfreundes. Obwohl sie unerreichbar für ihn scheint, bricht etwas in ihm zusammen, als Alexandra abreist. Sein wunderschönes Fischerdorf wird ihm unerträglich eng. Der Verlust gibt Fettah die Kraft, sich loszureißen. Er packt seinen Rucksack, nimmt sein Surfbrett und begibt sich auf eine epische Reise entlang der Atlantikküste in Richtung Europa. Als ihn der Wind nach Norden trägt, vorbei an Casablanca und raus aufs wilde und erbarungslose, offene Meer, realisiert Fettah, dass es kein Glück gibt, das keine Opfer verlangt.



Das dunkle Gen

KINOSTART AM 11. JUNI 2015

GENRE: DOKUMENTATION
DREHBUCH UND REGIE: MIRIAM JAKOBS, GERHARD SCHICK

Der Film erzählt eine sehr persönliche Geschichte aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln: Frank S. ist gleichzeitig Arzt und Patient. Als Patient kämpft er seit Jahren gegen eine immer wiederkehrende Depression, als Arzt will er diese ergründen. Die Suche nach den Wurzeln seiner Krankheit führt ihn ins Reich seiner eigenen Gene und beleuchtet gleichzeitig die fundamentalen Umwälzungen, die der modernen Gesellschaft durch die rasanten Fortschritte in der Genforschung bevorstehen. Doch der Film beschränkt sich nicht auf die wissenschaftliche Sichtweise, sondern zeigt auch künstlerische Visionen und spielerische Umgangsformen mit dem genetischen Bauplan.



Ihr Partner für's Büro...

Milani & Co

Bürotechnik

Frankfurter Str. 271 • 34134 Kassel
Tel.: 0561 - 970000 • Fax: 0561 - 970011
www.milani-co.de • info@milani-co.de

Hand- und Messwerkzeuge
Maschinen- und Zubehör
Elektro- und Motorgeräte
Zerspanen und Schleifen
Druckluft und Schweißen

Kugellager und Dichtungen
Arbeitsschutz
Betriebsanrichtungen
Verkehrstechnische Einrichtungen

ILLAS

WERKZEUGE
MASCHINEN

Karl Illas GmbH
Uplandstraße 7
34454 Bad Arolsen
Tel. 0 56 91-89 75 0 Fax 0 56 91-89 75 23
E-mail: info@illas.de Internet: www.illas.de

Omnibusverkehr
Friedrich GmbH
Hessen-Express-Touristik
Berliner Straße 73
37247 Großalmerode
Telefon: 0 56 04/55 37
Telefax: 0 56 04/64 88
www.hessen-express-touristik.de

Waßmuth und Rosenhoff GmbH

Trockenputz • Schallschluck • Akustikbau • Anstrich
Brückenhofstraße 28 • 34132 Kassel • Tel.: (05 61) 4 12 65 • Fax: (05 61) 47 31 37

Versprochen ist gut,
garantiert ist besser.

Kasseler Sparkasse

Jetzt in Ihrer Sparkasse

Das war der Hessentag!

Wir berichten über Veranstaltungen, Feiern und Aktionen auf dem Hessentag in Hofgeismar und lassen diese besonderen Tage noch mal Revue passieren.

HESSENTA(H :)

Jahresforum 2015

ZUKUnFT LEBEN – regionale Strukturen stärken
JAHRESFORUM MIT PROFESSOR DR. ROLF-DIETER POSTLEP UND REGIONALMANAGER HOLGER SCHACH

Am 26. Juni findet das vierte Jahresforum der bdks statt. Wir freuen uns, dass wir Professor Dr. Rolf-Dieter Postlep und Regionalmanager Holger Schach als Referenten für das Jahresforum gewinnen konnten. Gemeinsam mit uns werden sie der Frage nachgehen, welche Zukunftsperspektiven unsere Region hat. In der nächsten Ausgabe der mittendrin finden Sie einen umfassenden Nachbericht.

JAHRES FORUM 2015

Schöner Wohnen

Wie wollen wir in Zukunft wohnen? Derzeit wird überall gebaut, renoviert und modernisiert. Wir stellen die aktuellen Projekte vor.



Nicola Michailidis
mit ihrer Tochter Stella

„Ein kleiner Beitrag für mehr Lebensqualität in der Region.“

Die Zukunft der Energieversorgung ist zunehmend dezentral: Viele kleine „Kraftwerke“ erzeugen umweltverträgliche Energie. Wir fördern diese Entwicklung und die dafür notwendigen intelligenten Netztechnologien. Das ist gut für die CO₂-Bilanz unserer Region und sichert Lebensqualität in über 200 Städten und Gemeinden. E.ON Mitte – ein starkes Netz für die Region.

www.eon-mitte.com

e-on | Mitte

Die mittendrin 2/2015
erscheint im September 2015

IMPRESSUM

mittendrin – HausInfo der bdks
Heft 1/2015 – 40. Jahrgang
Herausgeber:
bdks - Baunataler Diakonie Kassel e.V.
Kirchbaunaer Straße 19, 34225 Baunatal
Tel.: 0561/94951-0, Fax: -110
E-Mail: info@bdks.de
www.bdks.de

Redaktion:
Joachim Bertelmann (verantwortlich), Thomas Helmstetter,
Alfred Horbrügger, Reiner Schmidt, Claudia Lieberknecht

Gestaltung, Schlussredaktion:
Sascha Grunewald, Delta-Consult, Kassel
Claudia Lieberknecht, Liekom GbR, Kassel

Einfach gesagt, Korrektur:
Thomas Helmstetter, Dr. Frank Hermenau, Claudia Lieberknecht,
Chris Stein

Cartoons und Rätsel:
Chris Stein, Stefan Waghübinger

Auflage: 3.500 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Druck: Strube Druck und Medien oHG,
34584 Felsberg
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Versand: diakom – Postversand Zierenberg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser/innen. Veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE MITTENDRIN
2/2015 IST DER 15. JULI 2015.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge (Texte und Fotos) an die Zentralverwaltung der bdks, z. H. Reiner Schmidt, Tel.: 0561/94951-324, E-Mail: reiner.schmidt@bdks.de

Hinweis: Eingesandte Beiträge müssen namentlich gekennzeichnet sein. Für Fotos werden der Name des Fotografen sowie ggf. die Einverständniserklärung des Abgebildeten benötigt. Bitte schicken Sie uns die Originalbilder Ihrer Digitalkamera. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu redigieren und zu kürzen.

Autoren und Fotografen dieser Ausgabe:
Joachim Bertelmann, Brigitte Engelhardt-Lenz,
Anne Fingerling, Thomas Helmstetter, Ute Hose, Reinhard Kaatz, Markus W. Lambrecht, Claudia Lieberknecht, Birgit Picht, Reiner Schmidt, Bernd Schoelzchen, Gerlinde Sprecher, Chris Stein, Ina Stoffels, Kristin Strobel;
S. 14: foundation 5+ Architekten

Im Vertrauen auf diese Verheißung unseres
Herrn Jesus Christus gedenken wir derer,
die in den vergangenen Monaten verstorben sind.

Jesus Christus spricht:
„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
auch, wenn er stirbt.“ (Johannes 11, 25)

Evelyn Conrad

* 29.08.1987 † 01.05.2014
Frau Conrad arbeitete in den Malsfelder
Werkstätten.

Harald Salzmann

* 23.05.1940 † 22.05.2014
Haus am Heimbach

Norbert Kraul

* 29.07.1938 † 18.06.2014
Gustav-Heinemann-Wohnanlage

Günther Wehrhahn

* 31.12.1940 † 02.08.2014
Erich-Freudenstein-Wohnanlage

Hans Kerwer

* 21.07.1957 † 09.08.2014
Haus Roseneck

Helga Michael

* 08.04.1955 † 19.08.2014
Frau Michael arbeitete in der Werkstatt
in Baunatal.

Martin Bott

* 12.10.1991 † 26.08.2014
Waberner Wohnstätten
Mitarbeiter in der Betreuung

Heinrich Reichhold

* 30.08.1935 † 07.09.2014
Herr Reichhold arbeitete in der Hand-
montage der Baunataler Werkstätten.

Reinhold Eisenbacher

* 19.11.58 † 09.09.2014
Herr Eisenbacher arbeitete bei der
Diakom in Kassel.

Joachim Jantsch

* 29.03.1968 † 16.09.2014
Herr Jantsch arbeitete im Logistik-
zentrum in der Salzgitterstraße.

Elke Brust

* 24.05.1958 † 19.09.2014
Heinrich-Lambach-Haus

Hermann Hofinger

* 06.07.1961 † 22.09.2014
Herr Hofinger arbeitete in der Gärtnerei.

Petra Deutsch

* 04.11.1964 † 28.09.2014
Betreutes Wohnen Wohnverbund Mitte

Irmtraud Kistner

* 11.03.1956 † 03.11.2014
Baunataler Wohnstätten

Reiner Sitte

* 11.11.1956 † 19.11.2014
Wohnheim Burguffeln

Jan Droop

* 17.03.1961 † 22.11.2014
Erich-Freudenstein-Wohnanlage

Uwe Ostheim

* 12.04.1971 † 26.11.2014
Betreutes Wohnen des Schwalm-Eder-
Kreises

Dagmar Brede

* 12.10.1962 † 27.11.2014
Hofgeismarer Wohnstätten

Karl-Heinz Huhn

* 21.12.1929 † 13.12.2014
Haus Roseneck

Tanja Kadera

* 25.04.1970 † 03.01.2015
Frau Kadera arbeitete in der Wäscherei
der Caldener Werkstätten.

Rolf Hecker

* 28.07.1954 † 05.01.2015
Gustav-Heinemann-Wohnanlage

Jürgen Classen

* 27.06.1960 † 11.01.2015
Herr Classen arbeitete in den Malsfelder
Werkstätten.

Elisabeth Messer

* 18.08.1957 † 23.01.2015
Frau Messer arbeitete in der Hand-
montage der Baunataler Werkstätten.

Christel Schmelz

* 27.04.1960 † 16.02.2015
Frau Schmelz arbeitete in den Mals-
felder Werkstätten.

Hilfe

Für „begleitende Angebote“ benötigen wir jeden Euro

Wir stehen über 1.450 Menschen mit körperlichen und seelischen Handicaps in unseren Einrichtungen an über 70 Standorten mit Rat und Tat zur Seite und ermöglichen ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wir unterstützen sie bei der Entwicklung und Umsetzung eines eigenverantwortlichen Lebenskonzeptes.

Für über 800 Personen mit Behinderungen unterhalten wir in unterschiedlichsten Wohnformen differenzierte Wohnangebote. Darüber hinaus bietet ein kleines Heim derzeit 10 behinderten Kindern und jugendlichen Erwachsenen im Alter zwischen 8 und 18 Jahren ein neues Zuhause. In Integrationsbetrieben des Unternehmens arbeiten 200 Menschen mit und ohne Behinderung. Insgesamt sind 2.800 Menschen in dem Unternehmen tätig.

Wir sind bemüht, allen uns anvertrauten Menschen individuelle Angebote zur Freizeitgestaltung, je nach Begabung und Neigung sowie unter Berücksichtigung der Art und Schwere der jeweiligen Behinderung, zu unterbreiten:

Unsere vielfältigen Sportangebote reichen von Schwimmen, Nordic-Walking, Fußball, Handball, Tischtennis bis hin zur Gymnastik unter fachkundiger Anleitung. Unsere Tanzgruppen, ob modern oder traditionell, erfreuen sich größter Beliebtheit. Die Musikgruppen spielen zu den unterschiedlichsten Anlässen. Auch die Theatergruppen verfügen über ein breites Repertoire und erfreuen nicht nur in der Weihnachtszeit unsere Zuschauerinnen und Zuschauer.

Unsere „begleitenden Angebote“ werden überwiegend durch Spendengelder finanziert. Ohne Ihre Hilfe geht hier nichts!

Jeder Euro schenkt unseren Menschen mit Behinderung Lebensfreude und Lebensqualität!

Gern möchten wir die Inhalte und Ziele unserer Arbeit weiteren Personenkreisen vorstellen. Bitte empfehlen Sie uns weiter!

Bankverbindung

bdks
Baunataler Diakonie Kassel e.V.
Evangelische Bank eG Kassel
IBAN DE84 5206 0410 0000 2140 27
BIC GENODEF1EK1
Kostenträger 920

Zu guter Letzt

EIN GRÜNES BLATT

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen,
Ich nahm es so im Wandern mit,
Auf daß es einst mir möge sagen,
Wie laut die Nachtigall geschlagen,
Wie grün der Wald, den ich
durchschritt.

STORM, THEODOR (1817–1888)